

Novelle 1. Termin

Einführung in Begriff und Geschichte

Helmut Galle

hgalle@usp.br

08.03.	Vorstellung des Programms. Novellentheorie und –geschichte
15.03.	Boccaccios „Falkennovelle“: <i>Decamerone</i> 5,9
22.03.	Heinrich von Kleist : Michael Kohlhaas: Inhalt, Aufbau, Thematik
29.03.	Historischer Kontext: 16. und 19. Jahrhundert
05.04.	Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Analyse und Diskussion
12.04.	Semana Santa
19.04.	<i>Michael Kohlhaas</i> , Arnaud Pallières (Film, Frankreich, 2013)
26.04.	E. T. A. Hoffmann: <i>Klein Zaches, genannt Zinnober</i> (1819) Inhalt, Aufbau, Thematik
03.05.	E. T. A. Hoffmann: <i>Klein Zaches, genannt Zinnober</i> Analyse und Diskussion
10.05.	E. T. A. Hoffmann: <i>Klein Zaches, genannt Zinnober</i> Analyse und Diskussion
17.05.	Thomas Mann: <i>Der kleine Herr Friedemann</i> (1897) Analyse und Diskussion
24.05.	Congresso da ABEG não haverá aula
31.05.	Hinweise zur Hausarbeit und Klausur
07.06.	Stefan Zweig: <i>Schachnovelle</i> (1942) Inhalt, Aufbau, Thematik
14.06.	Stefan Zweig: <i>Schachnovelle</i> (1942) Analyse und Diskussion
21.06.	Günter Grass: <i>Katz und Maus</i> (1961) Zeitgeschichte: Nazismus und frühe BRD.
28.06.	Günter Grass: <i>Katz und Maus</i> (1961) Protagonist Schule, Krieg, Ideologie
05.07.	Günter Grass: <i>Katz und Maus</i> (1961) Erzähler Abschlussdiskussion Abgabe der Hausarbeiten.

Geschichte der Novelle

- Ursprung Ende 13. / Mitte 14. Jahrhundert: kurze Erzählform der italienischen Frührenaissance
- *Il Novellino* (2. Hälfte 13. Jahrh.): anonym, 100 Novellen
- Giovanni Boccaccio (1313-1375): *Il Decamerone*
- verwandte mittelalterliche Kurzformen: Fabliaux, Conte, Exempel, Fazetie, Bîspel, Legende, Historie, Märe
- Novelle: „kleine Neuigkeit“, Prosa, mittlere Länge, fingierte Mündlichkeit, straffe Komposition, Realismus, Zyklizität (Rahmenerzählung)
- Protagonisten: zeitgenössisches Bürgertum; Handlung: interessante Alltagsbegebenheiten (keine Wunder oder Heldentaten); allgemeinmenschliche Schwäche und Größe

Wort- und Begriffsgeschichte

	mittelalterlicher Ritterroman	Novelle	Roman 18. Jahrhundert
französisch	romanz, roman	nouvelle	roman
englisch	romance	novella	novel
deutsch	Roman	Novelle	Roman
spanisch	Roman	novela corta	novela
portugiesisch	romance	conto	romance
italienisch	romanzo	novella	romanzo

Historische Definitionen für „Novelle“

Christoph Martin Wieland: *Don Sylvio*, Fußnote (1772):
„eine Art von Erzählungen“, die sich „von den großen Romanen durch die Simplicität des Plans und den kleinen Umfang der Fabel unterscheiden“.

- **Goethe** in der Rahmenerzählung zu den *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten* (1794):
„Geben Sie uns zum Anfang eine Geschichte von wenig Personen und Begebenheiten, die gut erfunden und gedacht ist, wahr, natürlich und nicht gemein, so viel Handlung als unentbehrlich und so viel Gesinnung als nöthig; die nicht still steht, sich nicht auf Einem Flecke zu langsam bewegt, sich aber auch nicht übereilt; in der die Menschen erscheinen wie man sie gern mag, nicht vollkommen, aber gut, nicht außerordentlich, aber interessant und liebenswürdig.“ (nach Rath 102)
- **Goethe** über die *Novelle* in einem Gespräch mit Eckermann am 29. 1. 1827:
„Wissen Sie was, wir wollen es die ›Novelle‹ nennen; denn was ist eine Novelle anders als eine sich ereignete unerhörte Begebenheit.“ (nach Rath 105)

A.W. Schlegel: *Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst* (1803/4)

„In der Novelle muß etwas geschehen. [...] Um eine Novelle gut zu erzählen muß man das Alltägliche, was in die Geschichte mit eintritt, so kurz wie möglich abfertigen, und nicht unternehmen es auf ungehörige Art aufstutzen zu wollen, nur bei dem Außerordentlichen und Einzigem verweilen, aber auch dieses nicht motivierend zergliedern, sondern es eben positiv hinstellen, und Glauben dafür fordern. Das Unwahrscheinlichste darf dabei nicht vermieden werden, vielmehr ist es oft gerade das Wahrste, und also ganz an seiner Stelle. An die materielle Wahrscheinlichkeit, d.h. die Bedingungen der Wirklichkeit eines Vorfalles, muß sich der Erzähler durchaus binden, hier erfordert sein Zweck die größte Genauigkeit.“ (nach Gelfert 32)

Paul Heyse (1871)

„Wie der Falke in Boccaccios 9. Novelle des 5. Tages sollte jede gute Novelle auf ein Symbol hin fokussiert sein. Dieses Symbol (meist ein Objekt) spiegelt den psychischen Konflikt, der im Zentrum der Novelle steht und wird so zum Individuellen, Einmaligen, „das Spezifische, das die Geschichte von tausend anderen unterscheidet“. (nach Rath 245 f.)

Heyses „Falke“ bildet den perspektivischen Fluchtpunkt der Erzählung und entspricht in anderen Theorien das Dingsymbol und dem Leitmotiv.“

Theodor Storm (1881)

„[...] die heutige Novelle ist die Schwester des Dramas und die strengste Form der Prosadichtung. Gleich dem Drama behandelt sie die tiefsten Probleme des Menschenlebens; gleich diesem verlangt sie zu ihrer Vollendung einen im Mittelpunkte stehenden Konflikt, von welchem aus das Ganze sich organisiert, und demzufolge die geschlossenste Form und die Ausscheidung alles Unwesentlichen; sie duldet nicht nur, sie stellt auch die höchsten Forderungen der Kunst“. (nach Roger Paulin, Theodor Storm, In: Killy, Bd. 11, S. 229)

Robert Musil (1914)

Ein Dichter wird „nur als Ausnahme eine bedeutende Novelle schreiben“.

„Denn eine solche ist nicht er, sondern etwas, das über ihn hereinbricht, eine Erschütterung: nichts, wozu man geboren ist, sondern eine Fügung des Geschicks. – In diesem einen Erlebnis vertieft sich plötzlich die Welt oder seine Augen kehren sich um; an diesem einen Beispiel glaubt er zu sehen, wie alles in Wahrheit sei: das ist das Erlebnis der Novelle. Dieses Erlebnis ist selten und wer es öfters hervorrufen will, betrügt sich.“ (nach Rath 272 f.)

Franz Kafka: Tagebuch 19.12.1914

„Anfang jeder Novelle zunächst lächerlich. Es scheint hoffnungslos, daß dieser neue, noch unfertige überall empfindliche Organismus in der fertigen Organisation der Welt sich wird erhalten können, die wie jede fertige Organisation danach strebt, sich abzuschließen. Allerdings vergißt man hierbei, daß die Novelle, falls sie berechtigt ist, ihre fertige Organisation in sich trägt, auch wenn sie sich noch nicht ganz entfaltet hat; darum ist die Verzweiflung in dieser Hinsicht vor dem Anfang einer Novelle unberechtigt; ebenso müßten Eltern vor dem Säugling verzweifeln, denn dieses elende und besonders lächerliche Wesen hatten sie nicht auf die Welt bringen wollen. Allerdings weiß man niemals, ob die Verzweiflung, die man fühlt die berechtigte oder unberechtigte ist. Aber einen gewissen Halt kann diese Überlegung geben, das Fehlen dieser Erfahrung hat mir schon geschadet.“ (nach Rath 291 f.)

Literaturwissenschaft

Hugo Aust (In: Killy Literaturlexikon, Bd. 14, S. 170):

„Als 'Novelle' bezeichnet man heute eine Gattung von Prosaerzählungen mittlerer Länge bzw. ein einzelnes Exemplar dieser Gattung, der man eine strenge Form u. einen entsprechend hohen Wertanspruch zuschreibt.“

Lars Korten (In: Metzler Lexikon Literatur):

„einsträngige, auf einen Höhepunkt konzentrierte Prosaerzählung geschlossener Form und mittlerer Länge mit vorgeblichem Anspruch auf Faktenwahrheit bei gleichzeitiger Ästhetisierung (Rahmenerzählung, Herausgeberfiktion, Hinweis auf Gewährsperson u.a.).“ (547)

Erich Auerbach:
*A novela no início
do renascimento.*
Itália e França.
(65)

Quando, por volta de 1300, a tensão entre a tradição cavaleiresca e eclesiástica e a existência citadina e individual se tornou perceptível, a literatura carecia de uma atitude face ao mundo empírico que, de início, ela não possuía, nem poderia possuir. Para escrever uma novela (é disso que tratamos aqui) era preciso executar a seguinte tarefa: diante da variedade infinita dos acontecimentos sensíveis, devia-se fixar um acontecimento determinado e elaborá-lo, juntamente com seus condicionantes, de tal modo que expusesse de maneira representativa a variedade infinita. Isso não foi possível na Idade Média; por longo tempo a própria variedade dos acontecimentos, a mundanidade, não aparecia ao observador como algo concebível e enriquecedor, mas tão somente como alegoria. O mundo, tanto tempo abandonado, estava apartado do homem, e este, da mesma forma, dele se afastara; e, quando o homem novamente se voltou para o mundo, teve de fazer um esforço gigantesco para dominá-lo. Toda a sua estrutura se lhe tornara estranha; o homem não enxergava mais a quantidade infinita dos acontecimentos que se interpenetram e que juntos resultam num todo (a causalidade), mas apenas fatos isolados - um aqui, outro acolá - e, se conseguia juntar dois ou três, extraíndo-lhes talvez uma doutrina moral, prostrava-se exausto e renunciava a apreender o todo. Isso resultava

Decameron, zeitgenössische Illustration



John William Waterhouse: *Decameron* (1916)



Decameron Handschrift 1412, Illustration



Mattei Chihaia zur Novelle des 17. Jahrhunderts:

„Gegenstand dieser Erzählungen sind Einzelfälle [„casus“], deren Besonderheit, ja deren Ausnahmecharakter hervorgehoben wird. Wenn der Gegenstand der Erzählung jedoch wirklich einmalig ist, kann es auch keine Regel der Angemessenheit dafür geben.“ (211)

Deutsche Novelle im 19. Jahrhundert

- Novelle wird neben dem Roman zur wichtigsten Gattung der Erzählprosa
- Anders als in den übrigen europäischen Literaturen, wird die Novelle im deutschsprachigen Raum zu einer Leitgattung
- Im Gegensatz zum vielgestaltigen Roman: strenge Form / angesehene Kunstübung
- Strukturelle Annäherung an das Drama
- Muster (neben Boccaccio) vor allem Goethe und Kleist
- Einzelne Autoren stellen die Novellen in Rahmenhandlungen (Wieland, Goethe, Hoffmann, Arnim, Stifter, Keller)
- Die Novelle wird zu einer typischen Erzählgattung in Publikumszeitschriften mit hoher Auflage
- In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, der Epoche des Realismus, erscheinen zahlreiche Anthologien (Heyse)

Lars Korten (547):

„Für das 20. Jahrhundert ist eine Differenzierung zwischen Erzählung und Novelle kaum möglich: Zum einen konnte man sich in nachrealistischer Tradition auf die unterschiedlichsten Novellenmuster und –definitionen berufen, zum anderen hatte sich der Terminus ‚Novelle‘ für jede Art von Journal-Erzählung lange durchgesetzt.“

Wolfgang Rath (92):

Charakteristika der Kurzprosa **Schillers** (und der späteren Novelle)

- Aufbau nach der Dramenform
- Die Handlung in der Verspiegelung von innerem und äußerem Geschehen
- Der Höhe- und Wendepunkt als einlässige szenische Darstellung
- Das Erhabene als Statthalter des Höhe- und Wendepunkts
- Die Linearität einer psychologischen Perspektive
- Das affektbezogene Erzählen

Hans-Dieter Gelfert

Bestimmungsmerkmale der Novelle (32 f.)

- Die Novelle fingiert einen *Bezug zur tatsächlichen Realität*. [...]
- Die Novelle betont wie das Drama das *Geschehen* und nicht den Zustand. [...]
- Die Novelle zeigt eine *extreme Abweichung von der allgemeinen Wahrscheinlichkeit*, doch muß das Ereignis unter den Bedingungen der Wirklichkeit als grundsätzlich möglich gedacht werden können. [...]
- Die Novelle *reduziert* ihre fingierte Realität unter Weglassung des Alltäglichen auf das *Bedeutende*, wobei die Abweichung von der Alltagswahrscheinlichkeit bewußt angestrebt wird. [...]
- Die Novelle *weist über ihre Fiktion hinaus*; der Roman zeigt etwas in seiner fiktionalen Wirklichkeit auf. [...]
- In der Novelle – wie im Märchen, in der Parabel, der Sage und der Legende – liegt das *Wahrheitszentrum außerhalb der Fiktion*. Im Roman und der Kurzgeschichte liegt es innerhalb.

Internationale Entwicklung nach Boccaccio

- Franco Sacchetti: *Il Trecentonovelle* (1392-97)
- Geoffrey Chaucer: *Canterbury Tales* (ab 1388)
- Matteo Bandello (1554)
- Marguerite de Navarre: *Heptaméron* (1559)
- Miguel de Cervantes: *Novelas ejemplares* (1613)

- G. de Maupassant (1850-1893): 300 Novellen
- Henry James: *The Turn of the Screw* (1898)
- Machado de Assis: *O alienista* (1882)

Entwicklung in Deutschland: 18./19. Jh.

- Chr. M. Wieland: *Don Sylvio von Rosalva* (1764)
- **J. W. v. Goethe**: *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten* (1794/5), *Novelle* (1828)
- **H. v. Kleist**: *Marquise v. O*, *Kohlhaas*, *Sto. Domingo*, ... (1810/11)
- L. Tieck: *Der blonde Eckbert* (1797)
- E. T. A. Hoffmann: *Das Majorat* (1817), *Der Sandmann* (1816)
- J. Eichendorff: *Das Marmorbild* (1818)
- A. v. Droste-Hülshoff: *Die Judenbuche* (1842)
- J. Gotthelf: *Die schwarze Spinne* (1842)
- E. Mörike: *Mozart auf der Reise nach Prag* (1855)
- **G. Keller**: *Die Leute von Seldwyla* (1856), *Zürcher Novellen* (1877)
- C. F. Meyer: *Das Amulett* (1873)
- **Th. Storm**: *Immensee* (1870), *Der Schimmelreiter* (1888)
- Th. Fontane: *Grete Minde* (1879), *Unterm Birnbaum* (1885)
- P. Heyse: *L'Arrabiata* (1853) (Hg.) *Deutscher Novellenschatz* (1871)
- G. Hauptmann: *Bahnwärter Thiel* (1888)

Moderne bis Gegenwart

- A. Schnitzler: *Lieutenant Gustl* (1900), *Fräulein Else* (1924), *Traumnovelle* (1925)
- H. v. Hofmannsthal: *Reitergeschichte* (1899), *Das Erlebnis des M. v. Bassompierre* (1900)
- Th. Mann: *Der kleine Herr Friedemann* (1897), *Tonio Kröger* (1903), *Der Tod in Venedig* (1912), *Mario und der Zauberer* (1930)
- G. Benn: *Gehirne* (1915/6)
- H. Hesse: *Klein und Wagner* (1920)
- R. Musil: *Drei Frauen* (1921-23), *Die Amstel* (1936)
- St. Zweig: *Brennendes Geheimnis* (1911), *Schachnovelle* (1942)
- H. Böll: *Die Waage der Baleks* (1953)
- G. Grass: *Katz und Maus* (1961), *Im Krebsgang* (2002)
- Chr. Wolf: *Moskauer Novelle* (1961)
- M. Walser: *Ein fliehendes Pferd* (1978)
- Christoph Hein: *Drachenblut / Der fremde Freund* (1983)
- P. Süsskind: *Die Taube* (1987)

Fragen:

- 1) Was ist das Neue, das Moderne an der Gattung Novelle im Verhältnis zu den „klassischen“ Erzählformen?
- 2) Welche strukturellen Eigenschaften hat die Erzählform einer Novelle?
- 3) Welche Novellen der deutschsprachigen Literatur haben Sie gelesen? Versuchen Sie zu beschreiben, was das Novellenhafte dieser Erzählungen ist?
- 4) Welche Novellen aus der portugiesischen / brasilianischen Literatur kennen Sie?

Bibliographie

Sekundärliteratur:

AUST, Hugo. Novelle. In: KILLY, W. (Org.). **Literaturlexikon**, München: Bertelsmann, 1993, p. 170–175.

CHIHAI, Matei. Geschichte der erzählenden Literatur. Das 17. Jahrhundert. In: MARTÍNEZ, M. (Org.). **Handbuch Erzählliteratur: Theorie, Analyse, Geschichte**, Stuttgart [u.a.]: Metzler, 2011. VII, 308 S. ISBN 9783476023476, p. 205–215.

FÜLLMANN, Rolf. **Einführung in die Novelle**. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010.

GELFERT, Hans-Dieter. **Wie interpretiert man eine Novelle und eine Kurzgeschichte?** Stuttgart: Reclam, 1993.

RATH, Wolfgang. **Die Novelle. Konzept und Geschichte**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000.

Sekundärliteratur:

- AUST, Hugo. Novelle. In: KILLY, W. (Org.). **Literaturlexikon**, München: Bertelsmann, 1993, p. 170–175.
- CHIHAIA, Matei. Geschichte der erzählenden Literatur. Das 17. Jahrhundert. In: MARTÍNEZ, M. (Org.). **Handbuch Erzählliteratur: Theorie, Analyse, Geschichte**, Stuttgart [u.a.]: Metzler, 2011. p. 205–215.
- FÜLLMANN, Rolf. **Einführung in die Novelle**. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010.
- GELFERT, Hans-Dieter. **Wie interpretiert man eine Novelle und eine Kurzgeschichte?** Stuttgart: Reclam, 1993.
- KORTEN, Lars. Novelle. In: SCHWEIKLE, G.; SCHWEIKLE, I.; BURDORF, D.; FASBENDER, C.; MOENNIGHOFF, B. (Org.). **Metzler Literatur Lexikon: Begriffe und Definitionen**. 3. ed., Stuttgart, Weimar: Metzler, 2007. p. 547–548.
- RATH, Wolfgang. **Die Novelle. Konzept und Geschichte**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000.